



| | | |
|------------------------|---|--|
| Datum, Ort: | Mo. 16.08.2010, Stadteilladen Grünau (17.00 bis 19.30 Uhr) | |
| Teilnehmer/Innen: | Frau Reincke Frau Zschukelt Herr Winter Herr Schneider Frau Simon Frau Sappok Frau May Frau Helbing Frau Dr. Müller Herr Pfarrer Möbius Frau Schlorke Herr Malzahn | Behindertenbereich Mobile Jugendarbeit Bürger (Bürgerbeirat WK IV) Bürger (Leipziger Radsportverein) Bürger (Mütterzentrum) Gutburg-Mieterservice Bürgerin (Bürgerverein Grünau) Campus-Initiative Bürgerin (Komm e.V.) Paulus-Kirche Kreativzentrum Bürger (Club der Nachdenklichen) |
| Entschuldigt abwesend: | Herr Neumann Frau Arabin Frau Tröger Herr Walther | Bürger Caritas Bürgerin Bürger (Komm-Haus/Grün-As) |
| Gäste: | Herr Geiss Herr Pfeiffer Frau Pantzer Herr Schlegel Frau Wagner Frau Kundt Frau Herrmann Herr Halle Frau Höhle Frau Klein Herr Fuhrmann | ASW ASW ASW Stadtrat Bayrischer Rundfunk Frohe Zukunft Export Koordinierungsstelle für Alphabetisierung SBB West QM Grünau QM Grünau QM Grünau |
| Moderation: | Herr Kowski | QM Grünau |
| Protokoll: | Frau Kowski | QM Grünau |

Öffentlicher Teil

Top 1: Begrüßung / Abfrage zu letztem Protokoll und aktueller Tagesordnung

- Herr Kowski begrüßt alle Anwesenden und stellt die neue Mitarbeiterin Frau Höhle, die bis 30.04.2011 das QM unterstützen wird, sowie die derzeitigen Praktikanten Frau Klein und Herrn Fuhrmann, vor.
- Feststellung zu Protokolleingang und Tagesordnung



Top 2: Vorstellung Stadtteilprofil der AG Wohnungswirtschaft und weitere Verfahrensweisen (Herr Foede)

- Herr Kowski erläutert einleitend nochmals kurz den Prozess der Erarbeitung des Stadtteilprofils: Seit 2008 arbeitet der Quartiersrat und 3 Arbeitsgruppen an den Inhalten der Teilprofile. Seit 2009 gibt es die AG Wohnungswirtschaft (Wowi + QM). Daraus resultierend gibt es 3 Teilbereiche + den zusätzlichen Profilbaustein Wohnungswirtschaft
- Herr Foede stellt das bisherige Vorgehen der AG (Wowi) dar und schildert die Herausforderungen. Der Wowi ist es wichtig, das Gebiet zu stabilisieren und teuren Leerstand zu verhindern. Außerdem soll die gute Innenwirkung Grünaus nach außen transportiert werden, um die Außenwahrnehmung des Stadtteils zu verbessern. Das Profil wurde sehr allgemein gehalten, da die unterschiedlichen Unternehmen auch im Detail unterschiedliche Ziele haben. Zudem wurde das Stadtteilprofil für einen langen Zeitraum erarbeitet, zu dem die Wowi heute noch keine konkreten Aussagen treffen kann.
- Die Kernaussage: Grünau ist ein sehr guter Wohnstandort und der Wowi auch zukünftig wichtig. Trotz allem gibt es für die Wowi große Herausforderungen, denn Grünau ist als Wohnstandort noch immer nicht stabilisiert.
- Herr Malzahn findet es wichtig, dass sich die Wowi zu Grünau bekennen und fragt nach, ob es schon Erfahrungen oder gute Beispiele für die Aufwertung Grünaus in der Außenwahrnehmung gibt.
- Herr Foede merkt an, dass die Beteiligung der Wowi am Stadtteilprofil ein Bekenntnis zu Grünau ist. Er nennt einige Beispiele, unter anderem den Unitas Beach Cup, der seit vielen Jahren in Grünau stattfindet. In diesem Jahr konnten eine Vielzahl von Teams auch aus anderen Regionen nach Grünau gelockt werden.
- Herr Schlegel ist der Meinung, dass Grünau nicht mehr stigmatisiert wird. Grünau befindet sich bereits im Wandel in Hinblick auf die Außenwahrnehmung. Dazu nennt er einige Beispiele, wie die Terrassenhäuser, das Ostsee-Viertel oder auch die Aufwertung und Sanierung zahlreicher Gebäude im Stadtteil. Darüber hinaus tragen die vielfältigen Aktivitäten und die aktive Bewohnerschaft dazu bei, dass sich das Image von Grünau schon deutlich gewandelt hat. Er weist auf die verfehlte Stadtumbaupolitik des Freistaates hin, der nur den Rückbau und nicht Aufwertungsmaßnahmen fördert.
- Herr Geiss erläutert, dass das Profil als Ergänzung zur Entwicklungsstrategie Grünau 2020 erarbeitet wurde. Der Fokus lag auf der Erarbeitung aus dem Stadtteil heraus. Weiterhin bestätigt er, dass die Wowi ein wichtiger Teil ist, um den Stadtteil weiter zu entwickeln und er begrüßt es daher sehr, dass diese ebenfalls am Stadtteilprofil mitarbeitet.
- Frau Dr. Müller merkte an, dass es nun aber auch wichtig ist, dass die Arbeit am Stadtteilprofil weiter geht und es auch auf praktischer Ebene umgesetzt wird.
- Herr Foede schildert, dass einige WKs bereits zum Teil aufgewertet wurden, es aber trotzdem noch viel Arbeit ist, denn das Image Grünaus ist noch nicht überall positiv besetzt. Es wird auch zukünftig seitens der Wowi schwierige Entscheidungen geben müssen, die aber mit den Bewohnern zusammen getroffen werden sollen.
- Herr Kowski erklärt, dass die Arbeit am Stadtteilprofil ein langwieriger Prozess ist, bei dem die Bürgerbeteiligung sehr wichtig ist.
- Herr Schlegel ergänzt, dass Grünau mittlerweile als guter Wohnstandort wahrgenommen wird. Auch andere Stadtteile haben Probleme, aber Grünau ist auf einem guten Weg.



Top 3: Vorstellung der Koordinierungsstelle für Alphabetisierung (Frau Herrmann)

- Frau Herrmann ist die Standortkoordinatorin bei der Koordinierungsstelle für Alphabetisierung des Land Sachsen in Leipzig, die es seit 01.01.2010 gibt. Die Koordinierungsstelle hat sich Menschen verschrieben, die trotz Schulpflicht weder lesen noch schreiben können. Der Bundesverband für Alphabetisierung geht von 4 Mio. Menschen aus, die nicht ausreichend lesen und schreiben können. In Sachsen leben ca. 202 000 „funktionale Analphabeten“. Wissenschaftliche Untersuchungen gehen von einer Untergrenze von 5,45 % aus.
- Die Einrichtung dieser Stelle ergab sich aus verschiedenen wissenschaftlichen Studien, die belegen, dass die Dunkelziffer von Analphabeten noch weit aus höher ist. Das Projekt wird über den Europäischen Sozialfond (ESF) finanziert mit dem Ziel, auf das Problem aufmerksam zu machen und Betroffene besser zu unterstützen. Viele Betroffenen leben sehr anonym und sozial isoliert. Durch die Stärkung des Bewusstseins der Mitmenschen soll versucht werden, den Betroffenen zu helfen und sie wieder am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu lassen.
- Die Koordinierungsstelle hat einen Überblick über alle Angebote und kann Betroffene in Kurse vermitteln. Bei Bedarf steht Frau Herrmann als Ansprechpartner zur Verfügung. Darüber hinaus bietet die Koordinierungsstelle auch Workshops zur Qualifizierung von Fachkräften an, damit diese mit Betroffenen professioneller umgehen können. Analphabetismus ist immer noch ein Tabu-Thema in der Gesellschaft.
- Besonders bildungsferne und sozial benachteiligte Familien sind von davon betroffen. So können z.B. 17% der Strafgefangenen nicht Lesen und Schreiben. Auch der weitere Berufsweg ist davon stark betroffen. Viele haben keinen Schul- bzw. Berufsabschluss.
- Frau Herrmann bittet alle Anwesenden und Bürger/innen um Unterstützung bei ihrer Arbeit und um Kontaktvermittlung mit bzw. für Betroffene, damit ihnen konkrete Angebote vermittelt werden können.
- Ein anschauliches Beispiel für den Alltag von Betroffenen gibt eine Spiegel-Artikel:
<http://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/0,1518,698449,00.html>

Kontaktdaten:

Koordinierungsstelle Alphabetisierung
Standort Leipzig (zuständig für Leipzig, Leipziger Land, Nordsachsen)
c/o Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gGmbH
Rosa-Luxemburg-Straße 27
04103 Leipzig
Telefon: 0341 2251-121
Telefax: 0341 2251-2541
E-Mail: ingrid.herrmann@koalpha.de

<http://www.koalpha.de>

<http://www.faw.de/aktuelles/neue-koordinierungsstelle-alphabetisierung/>



Top 4: Informationen zum Gespräch mit Herrn Bücher (Sparkasse) bzgl. Standortschließung

- Zur letzten Sitzung wurde beschlossen, sich bezüglich der Gerüchte um Filialschließungen der Sparkasse direkt wieder an Herr Bücher zu wenden.
- Frau Kowski und Herr Winter hatten am 14.07.2010 zu diesem Thema ein Gespräch mit Herrn Bücher (Privatkundenvorstand der Sparkasse Leipzig – siehe auch: Artikel ["Keine Filialschließungen in Grünau"](#) auf www.qm-gruenau.de), um die gegenwärtigen Gerüchte über eine Bündelung der Sparkassenstandorte in Grünau zu diskutieren.
- Herr Bücher hatte bereits Kenntnis über die im Stadtteil kursierenden Gerüchten und war darüber nicht erfreut. Er dementierte die Aussagen, dass die Sparkasse beabsichtigt, das Filialnetz in Grünau zu verändern und eine Bündelung aller Angebote am Ratzelbogen vorzunehmen. Der Eigentümer des Ratzelbogens hat der Sparkasse eine größere Fläche zum gleichen Preis angeboten. Da die Situation im Alleecenter auch für die Sparkasse nicht zufrieden stellend ist, man aber trotz intensiver Gespräche mit dem Management der Alleecenters auf Grund der Platzverhältnisse noch keine Lösung gefunden hat, nahm die Sparkasse das Angebot an. Sie wird sie bis Frühjahr 2011 ein 6stelligen Betrag in die neue Filiale investieren, um dort verschiedene Angebote der Sparkasse wie z.B. die Baufinanzierung bündeln zu können. Ziel der Maßnahme ist die weitere Verbesserung des Services und der Beratung im Stadtteil.
- Auch in der Filiale im Alleecenter soll es Veränderungen geben. Im Fokus steht dabei die derzeitige Beratungssituation, die nicht optimal ist.
- Herr Bücher weist noch einmal deutlich auf seine Zusage hin, dass wenn Veränderungen im Filialnetz in Grünau notwendig werden, er den Quartiersrat frühzeitig informieren und das Gespräch suchen wird.

Top 5: Sonstiges

Termine:

- 19.08-22.08.2010 Schönauer Parkfest
- 28.08.2010 um 9.00 Uhr VHS-Veranstaltungsreihe – Radtour zur Blockwindmühle Lindenauendorf – Treffpunkt: Alten- und Jugendhilfverein – Anmeldung im Vorfeld über die Volkshochschule
- 04.09.2010 um 16.00 „Wochenend und Sonnenschein“ im Parks Schloss
- 11.09.2010 um 15.00 Uhr „Konzert der Klingerchöre“ in der St. Martin Kirche
- 12.09.2010 um 20.00 Uhr „Dorit Gäbler präsentiert Starke Frauen“ im Kommhaus
- 12.09.2010 11.00-14.00 Uhr – Rodelbergfest
- 01.09.2010 um 18.00 Forum DIE LINKE „Ordnung und Sicherheit“ im OFT Völkerfreundschaft



- Frau Schlorke weist daraufhin, dass die für den 04.09.2010 **geplante Skulpturenwerkstatt im Schönauer Park entfällt**, da die Gesamtfinanzierung des Projektes nicht gesichert werden konnte.
- Frau Kowski gibt ein kurzes Resümee über die bisherigen Geschehnisse und den aktuellen **Stand zum Kulkwitzer See**:

Am 29.6. traf sich der Nabu-Stammtisch und es wurde über die Wasserqualität diskutiert. Es war eine sehr konstruktive Diskussion, auch wenn nicht alle Punkte geklärt werden konnten. Als Konsens kam heraus, dass sich die Lage verbessert hat aber weitere Beobachtungen stattfinden müssen.

Am 15.7. veranstaltete der Zweckverband ein Kolloquium, in dem auch die Wasserqualität im Fokus stand. Ergebnis war, dass die Wasserqualität nach wie vor sehr gut ist, aber es Veränderungen gibt, deren Ursachen untersucht werden müssen. Die Stadt Leipzig will dazu ein limnologisches Gutachten in Auftrag geben, das verschiedene Wasserparameter betrachtet. Einig waren sich alle Experten darüber, dass darauf geachtet werden muss, dass der See nicht mehr viel mehr touristische Nutzung verträgt.

Am 27.7. stellte das Stadtplanungsamt der IG See die Änderungen des B-Plans vor und es kam zur anschließenden Diskussion über Maßnahmen und Bedarfsansprüche. Viele Einwände der IG See wurden aufgenommen. So wird der geplante Hotelkomplex auf dem Sondergebiet 11 nicht realisiert, dafür sollen auf der Fläche der ehemaligen LPG, Ferienhäuser entstehen. Insgesamt ist die IG See mit dem Ergebnis des Gespräches sehr zufrieden. Ende Oktober 2010 soll es eine öffentliche Veranstaltung geben, bei der Stadtplanungsamt den geänderten Entwurf des B-Planes 232 öffentlich vorstellen wird und mit den Grünau/Innen ins Gespräch kommen möchte. Weitere Informationen zum See und der Arbeit der IG See sind unter www.kulkwitzersee.de zu finden.
- Frau Dr. Müller möchte noch wissen, was in der **Brackestraße 48** passiert, da in den letzten Tagen intensiv geräumt wird. Frau Panzer erklärt, dass Interesse eines Vereins für Neunutzung besteht. Die folgende Nutzung zielt auf eine Begegnungsstätte für Demenzkranke hin. In den oberen Etagen sollen eine Begegnungsstätte und ein Demenzstation entstehen. Das Erdgeschoss wird voraussichtlich für gastronomische Zwecke genutzt, die genaue Sachlage ist aber noch offen, da der Verein noch in Verhandlungen mit dem Eigentümer ist.
- Herr Kowski bittet um Verschiebung der nächsten Sitzung, da sich das QM im Urlaub befindet. Die nächste Sitzung würde regulär am 13.09.2010 stattfinden. **Der QR stimmt zu die nächste Sitzung auf den 06.09.2010 vorzulegen.**
- Herr Kowski stellt Frau Wagner als Redakteurin des Bayerischen Rundfunks vor. Sie recherchiert zurzeit über den Stadtteil Grünau und dessen Entwicklung. Ziel ist es, eine 30-minütige (Radio)Reportage mit dem Titel „Nahaufnahmen Grünaus“ anzufertigen. Frau Wagner informiert Frau Kowski über Sendetermin bzw. das QM wird seine Seite mit dem Beitrag verlinken. Der voraussichtliche Sendetermin wird der 10. September sein.



Nicht-öffentlicher Teil

Top 6 *intern*

Top 7: Diskussion und Abstimmung Änderung Satzung zum Umgang mit den Verfügungsfonds

- Frau Kowski erklärt, dass laut Aussage des Sächsischen Innenministeriums dieses Jahr keine nicht-investiven Maßnahmen mehr gefördert werden dürfen. Ein Antwortschreiben aus dem SMI liegt aber noch nicht vor. Aufgrund dieser Sachlage schlägt das QM dem Quartiersrat nach Rücksprache mit dem ASW vor, die maximale Höchstgrenze der Förderung befristet bis zum 31.12.2010 von 2.000 EUR auf 5.000 EUR anzuheben. Hintergrund ist, dass ein großer Teil der Fördermittel des Verfügungsfonds noch nicht gebunden sind, diese aber bis Ende November beim ASW abgerechnet sein müssen. Darüber hinaus sind viele investive Maßnahmen deutlich kostenintensiver als die ursprünglichen 2.000 EUR als Höchstfördergrenze und schwerer umsetzbar.
- Der Quartiersrat stimmt der Änderung der Satzung einstimmig zu. Ab sofort können Anträge mit einem Förderbedarf von bis zu max. 5.000 EUR beantragt werden.
- Die Änderung der Satzung tritt sofort in Kraft.

Top 8: Informationen zu bewilligten Mittel Verfügungsfond 2010

| Antragsteller | bewilligt am | Abrechnung bis | Gesamtprojektkosten in € | bewilligter Betrag in € |
|-------------------------|--------------|----------------|--------------------------|-------------------------|
| Bunte Platte e.V | abgelehnt | | | |
| KiJu | 08.03.2010 | 15.08.2010 | 2660,00 | 1.890,00 |
| KiJu | 08.03.2010 | 15.08.2010 | 2600,00 | 1.840,00 |
| Kita Königsteinstraße | 08.03.2010 | 16.08.2010 | 2074,16 | 1.846,00 |
| Fröbelschule | 26.03.2010 | 15.10.2010 | 1050,00 | 450,00 |
| Don Quichote Leseverein | 12.04.2010 | 15.10.2010 | 1500,00 | 800,00 |
| Martinschule | 12.04.2010 | 30.07.2010 | 725,00 | 600,00 |
| Kommhaus | 10.05.2010 | 15.10.2010 | 1.600,00 | 1.600,00 |
| | | | Gebundene Mittel | 9.026,00 |
| | | | Freie Mittel | 10.974,00 |

Top 9: Abstimmung Förderantrag 10 – Mütterzentrum Außenanlage

Förderantrag 10/10: Mütterzentrum – „Außenanlagen“

- Resonanz: **Positiv:**
- zwingend erforderlich, da Außengelände fast nicht mehr nutzbar
 - Verbesserung des Umfeldes und der Aufenthaltsqualität
 - Verbesserung des Angebotes und Stärkung der Kompetenzen der Kinder

Dem Projekt wird einstimmig zugestimmt.



Top 10 *intern*

Top 11: **Sonstiges**

- Das **Programm „Lernen vor Ort“** ist im Januar 2010 gestartet und hat folgende Ziele:
 - Lernen vor Ort strukturiert und bündelt alle Angebote in Leipzig
 - Es wird ein kommunales Bildungsmanagements aufgebaut
 - Neue Ansätze werden auf Stadtteilebene erprobt
- In den letzten Wochen hat ein intensiver Dialog mit der Stabsstelle begonnen. Bisher fanden zwei Arbeitsgespräche zu den Inhalten und möglichen Ansatzpunkten der Zusammenarbeit in den Stadtteilen statt.
- Ein Ergebnis war, dass in Grünau im Vergleich zu anderen Stadtteilen bereits eine gut ausgeprägte Struktur vorhanden ist und die Netzwerkarbeit der Bildungseinrichtung sehr gut funktioniert. Die Initiative Campus Grünau könnte dabei als Modellprojekt fungieren. Das Team des Programms wird den Campus zu einer der nächsten Sitzungen besuchen und mit den Teilnehmern ins Gespräch kommen.
- Konkrete Ziele sind die Erarbeitung eines Bildungsatlanten, die Eröffnung eines Info-büros sowie die Erhebung statistischer Daten und deren Einbeziehung bei Bedarfsanalysen. Mit diesem Programm sollen klare Strukturen und eine Transparenz im Bildungswesen geschaffen werden. Vor allem wird im Rahmen dieses Projektes die Familien- und Elternarbeit unterstützt. Die Rolle der Kommune soll gestärkt werden und die Mitarbeiter des Projektes sollen Probleme und Potenziale im Stadtteil (vor Ort) betrachten und erkennen.
- Frau Kowski gibt bekannt, dass ab diesem Jahr ein Vertreter der Quartiersmanagements im **Beirat für Projektförderung Soziokultur** vertreten sein wird. In diesem Jahr wird sie diese Funktion übernehmen. Der Beirat entscheidet über eine erste Priorisierung der Projektanträge, die dann dem Kulturausschuss zur Entscheidung vorgelegt wird.
- Das für August geplante **Forum** wurde aus organisatorischen Gründen **auf den 21.09.2010** um 17.00 Uhr im OFT „Völkerfreundschaft“ **verschoben**. Ein Thema wird der Bau der Lusienbrücke sein. Insbesondere die Fragen des Bauverlaufs, der Sperrungen und der Einschränkungen sollen beantwortet werden. Im zweiten Teil stellt das ASW das Handlungsfeld des SEKo „Freiraum- und Grünflächengestaltung“ vor, wobei bereits durchgeführte Maßnahmen, aber auch geplante Maßnahmen vorgestellt und diskutiert werden sollen.
- Hr. Kowski informiert, dass im **Programm „Stärken vor Ort“** für dieses Jahr noch Mittel in Höhe von ca. 5000 EUR zur Verfügung stehen, die noch in ein oder zwei Projekte gebunden werden können. Bei Interesse oder Idee im QM melden. Zum nächsten Netzwerktreffen, dass am 26.08.2010 um 10.00 Uhr im Stadteilladen stattfindet, können bei Interesse auch gern Mitglieder des Quartiersrates teilnehmen.
- Abschließend verweist Hr. Pfeiffer auf die gegenwärtige Haushaltsdiskussion und die geplanten Kürzungen innerhalb der Stadterneuerung seitens des Bundes. Dies birgt negative Rückkopplungseffekte, denn wenn öffentliche Gelder ausbleiben, ziehen sich meist einhergehend private Investitionen drastisch zurück. Der **Erhalt solcher Förderprogramme für die Stadterneuerung** muss erhalten bleiben, denn gerade für Grünau ist dies ein signifikanter Faktor. Herr Pfeiffer bittet die Anwesenden sich für den Erhalt mit einzusetzen. Es gibt eine Petition verschiedener Institutionen, die Herr Pfeiffer bittet mit zu tragen. Hier der Link: www.urbanophil.net/ePetition/

Nächste QR-Sitzung bereits am Montag, den 06.09.2010 von 17 bis 19 Uhr im Stadteilladen.